

# „StuGeWü“

## – Ein Forschungsprojekt zur Studierendengesundheit in Stadt und Landkreis Würzburg

<sup>1,2</sup> Malte Klemmt, <sup>1</sup> Silke Neuderth, <sup>2</sup> Andrea Reusch, <sup>3</sup> Christian Kretzschmann

<sup>1</sup> Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS),  
Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

<sup>2</sup> Universität Würzburg, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie

<sup>3</sup> Gesundheitsregion <sup>plus</sup> Stadt und Landkreis Würzburg

# Gliederung

1. Hintergrund
2. Das Forschungsprojekt
3. Methodik und Erhebungsschritte
4. Vorläufige Ergebnisse
  - 4.1. Literaturrecherche
  - 4.2. Sekundärdatenanalyse
  - 4.3. Bestandserhebung gesundheitsförderlicher Angebote
5. Ausblick & Fazit

**Hintergrund**

# Hintergrund - Studierendengesundheit

Studierende relativ gesund im Vgl. zu Allgemeinbevölkerung und erwerbstätigen Altersgenossen (u.a. Grützmaker et al., 2018; Gusy et al., 2018; Hennig 2017; TK, 2015)

Subjektiv eingeschätzte Gesundheit und Lebenszufriedenheit vglw. hoch (u.a. Grützmaker et al., 2018; Töpitz et al., 2016; Wörfel et al., 2015)

Spezifische Problemlagen, v. a. psychische Belastungen:

- Hohes subjektives Stresslevel bei 53% der Studierenden (Herbst et al., 2016)
- Depressive Symptome bei 15,6% der Studierenden (Grützmaker et al., 2018)
- Indikatoren für Burnout bei 37,5% der Medizinstudierenden (Bretzke et al., 2015)
- Alkoholmissbrauch häufiger als in Allgemeinbevölkerung (30,1% vs. 8,1%) (Bailer et al., 2009)

11% aller Studierenden in Deutschland haben eine/mehrere gesundheitliche Beeinträchtigungen, die sich erschwerend auf ihr Studium auswirken; hiervon weisen 55% eine psychische Belastung oder Erkrankung auf.

(Middendorff et al., 2017)

# Hintergrund - Untersuchungsregion

Für die Studierenden in der Region Stadt und Landkreis Würzburg (n=35.550) werden ähnliche Evidenzen, Belastungen und Bedarfe angenommen

Akteure in der Untersuchungsregion:

- Julius-Maximilians-Universität (JMU)
- Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS)
- Hochschule für Musik Würzburg (HfM)
- Studentenwerk Würzburg

Hochschule	Studierendenzahl	% von Gesamt
JMU	28.735	80,9
FHWS (Standort Würzburg)	6.314	17,8
HfM	501	1,3
<b>Gesamt</b>	<b>35.550</b>	<b>100%</b>

# Das Forschungsprojekt

**FH·W-S**

Hochschule  
für angewandte Wissenschaften  
Würzburg-Schweinfurt



Hochschule  
für Musik  
Würzburg  
university of music



Studierendengesundheit in  
Stadt und Landkreis  
Würzburg (StuGeWü)



# Projektstruktur

**Antragssteller:** Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Stadt und Landkreis Würzburg

**Projektförderung:** AOK Bayern (35.000€)

**Wissenschaftliche Durchführung:** FHWS – Fakultät angewandte Sozialwissenschaften

**Projektleitung:** Prof. Dr. Silke Neuderth

**Laufzeit:** Juni 2018 – Juni 2019

**Regionale Vernetzung:** Steuerungsgruppe & AG Gesunde Hochschulen

Kooperationszusagen der Hochschulleitungen, des Studentenwerkes, sowie der Stadt und des Landkreises Würzburg

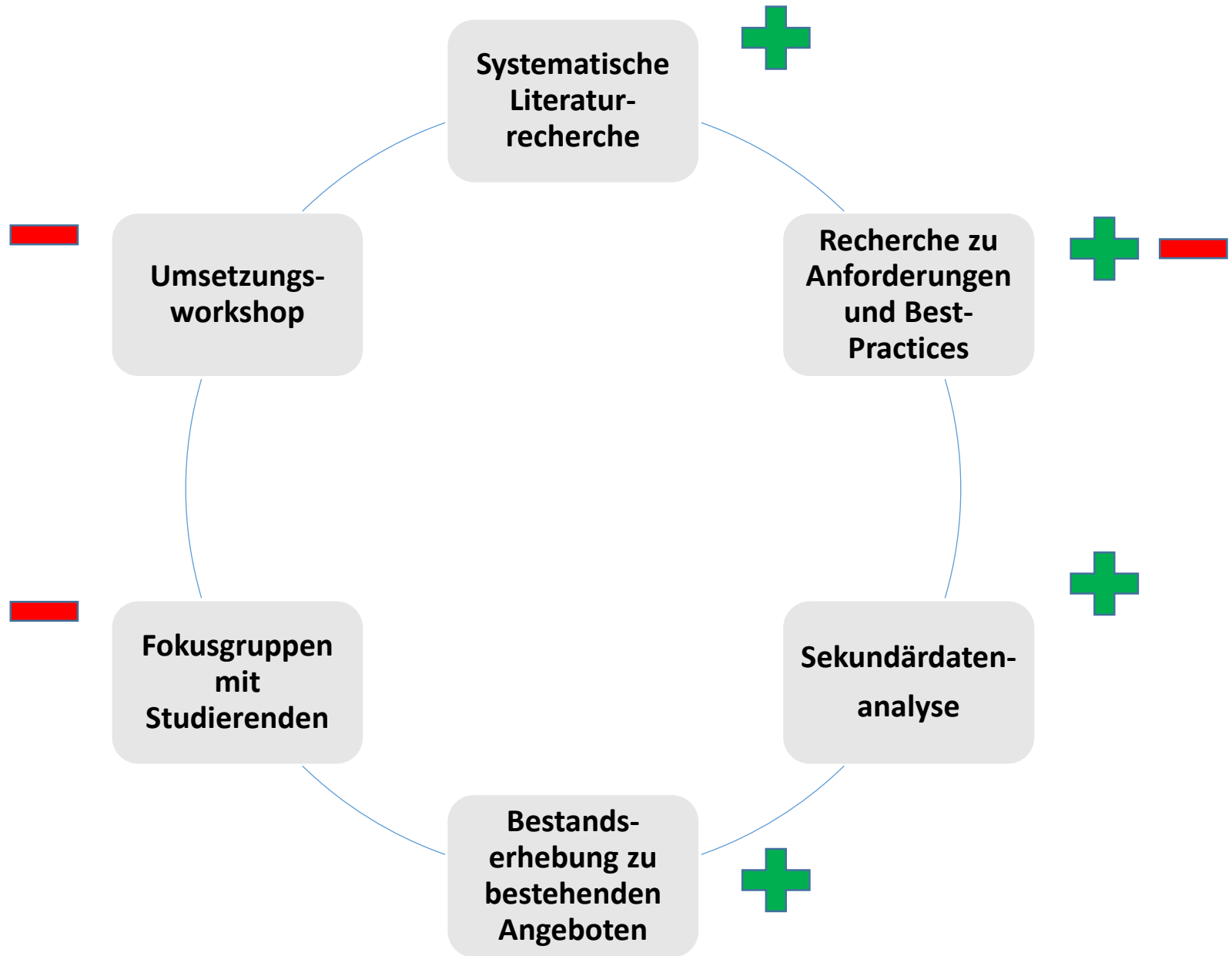


# Ziele und Fragestellung

- 1) Ermittlung des aktuellen Bestands an gesundheitsfördernden Angeboten für Studierende in Stadt und Landkreis Würzburg
  - 2) Analyse des zusätzlichen Bedarfes der Studierenden
  - 3) Verbesserung der Sichtbarkeit und des Zugangs zu Angeboten
  - 4) Interorganisationale Vernetzung und Öffnung von bestehenden Angeboten
  - 5) Ableitung bedarfsgerechter Handlungsfelder innerhalb derer zukünftig Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden können
- Langfristige Deckung des Bedarfes

# Methodik und Erhebungsschritte

# Erhebungsschritte



# Auswertung und Zielbefunde

<b>Erhebung</b>	<b>Auswertung</b>	<b>Ableitung</b>
<b>Systematische Literaturrecherche</b>	Deskriptive Darstellung des Forschungsstandes	Evidenzen im Bereich Studierendengesundheit
<b>Recherche zu Anforderungen an eine gesundheitsfördernde Hochschule und Best-Practices</b>	Sichtung, Dokumentation und Selektion	Kriterienkatalog für die Untersuchungsregion
<b>Sekundärdatenanalyse</b>	Deskriptive Darstellung und teilweise Neu-Berechnung von Häufigkeiten	Studierendengesundheit und Bedarf der Studierenden in der Untersuchungsregion
<b>Bestandserhebung zu bestehenden Angeboten</b>	Deskriptive Darstellung von Häufigkeiten	Bestand gesundheitsfördernder Angebote in der Region
<b>Fokusgruppen mit Studierenden</b>	Qualitative Inhaltsanalyse mittels induktiver Kategorienbildung	Bedarf der Studierenden
<b>Umsetzungsworkshop/ Expertenworkshop</b>	Protokoll	Handlungsfelder und weiteres Vorgehen

**Vorläufige Ergebnisse**

-

**Literaturrecherche**

# Literaturrecherche

## **Methodik:**

Systematische Literaturrecherche zu Belastungen, Risikobereichen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen Studierender

- Vorab definierte Ein- und Ausschlusskriterien
- Titel- und Abstract-Suche mit festgesetzten Suchbegriffen
- Datenbanken: PubMed, PsycInfo, PubPsych, SowiPort
- International, aber auf das deutsche Hochschulsystem bezogen

## **Ziel:**

Ableitung des Bedarfes von Studierenden aufgrund empirisch nachgewiesener Belastungen (Evidenzen)

# Ergebnisse Datenbanken

Datenbank	Treffer	Eingeschlossen
PubMed	3.357	33
PsycInfo	1.727	0
PubPsyc	1.893	51
SowiPort	503	1
Schneeball-Suche	-	14
<b>Gesamt</b>	<b>7.480</b>	<b>99</b>

# Ergebnisse Studien

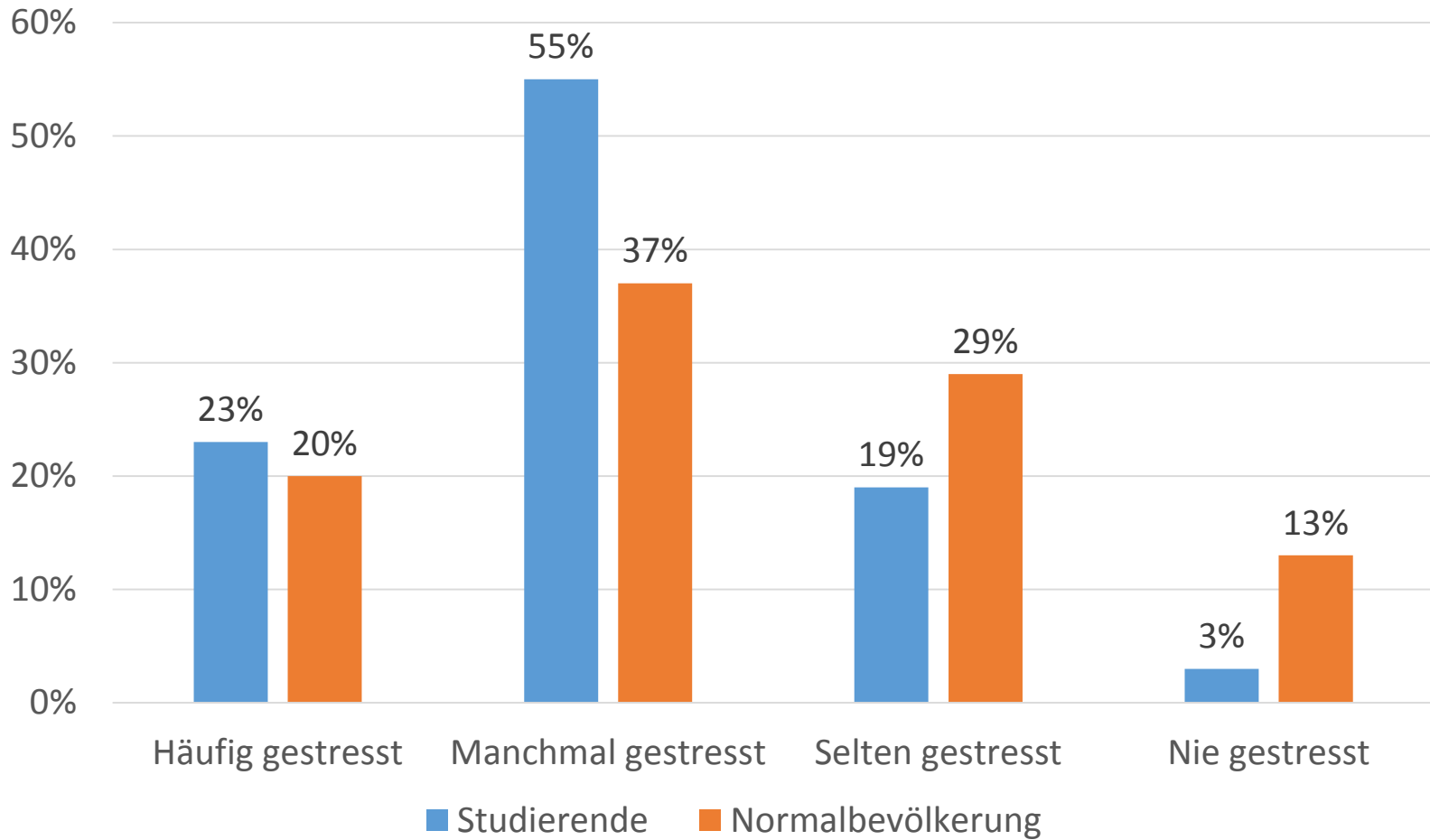
Zielgruppe	Anzahl (N=99)
<b>Medizinstudierende</b> (Human, Dental, Veterinär)	28
<b>Regional</b> (z.B. Studierende einer Hochschule)	22
<b>Studierende generell</b>	36
<b>Sonstige</b> (z.B. Studierende in Beratungsstellen, Fächer)	13

Untersuchungsgegenstand	Anzahl (N=99)
<b>Psychische Belastungen</b> (z.B. Depression, Stress, Prüfungsangst)	81
<b>Somatische Belastungen</b> (z.B. Rückenbeschwerden, Ernährung)	6
<b>Sucht</b> (z.B. Alkohol, Aufputschmittel, Online-Sucht)	12



# Ausgewählte Evidenzen - Stress

Subjektives Stresserleben: Studierende vs. Normalbevölkerung



# Ausgewählte Evidenzen - Alkoholkonsum

Studie	Alkoholkonsum
<b>Grütmacher et al. (2018)</b>	31,1% sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gegebenheit im letzten Monat konsumiert, Männer häufiger als Frauen
<b>Töpritz et al. (2016)</b>	46,6% gesundheitlich riskanter Alkoholkonsum
<b>Gusy et al. (2015)</b>	32,9% einmal im letzten Monat „Rauschtrinken“
<b>TK (2015)</b>	38,5% Alkoholkonsum als Entspannungsmethode
<b>Wörfel et al. (2015)</b>	42,5% gesundheitlich riskanter Alkoholkonsum
<b>Bailer et al. (2009)</b>	Alkoholmissbrauch bei Studierenden häufiger als in der Allgemeinbevölkerung (30,1% vs. 8,1%)
<b>Meier et al. (2007)</b>	20,2% missbräuchlicher Alkoholkonsum nach CAGE-Index, Frauen seltener als Männer

# Ausgewählte Evidenzen

22,7% der Studierenden erfüllen PHQ-D-Kriterien für mindestens eine psychische Störung (ohne Alkoholsyndrom) (Bailer et al., 2008)

Depressivität und Lebensqualität bei Dentalmedizin-Studierenden am Anfang des Studiums im Bereich der Normalbevölkerung. Mit steigenden Semester nimmt Depressivität zu und Lebensqualität ab (Burger et al., 2016)

Ausländische Studierende weisen signifikant höheres Stressniveau auf (Grez et al., 2012)

Studierende mit geringer sozialer Unterstützung sind psychisch belasteter (Hennig et al., 2017)

Studierende mit Prüfungsangst im Schnitt älter und näher am Examen (Tektas et al., 2013)

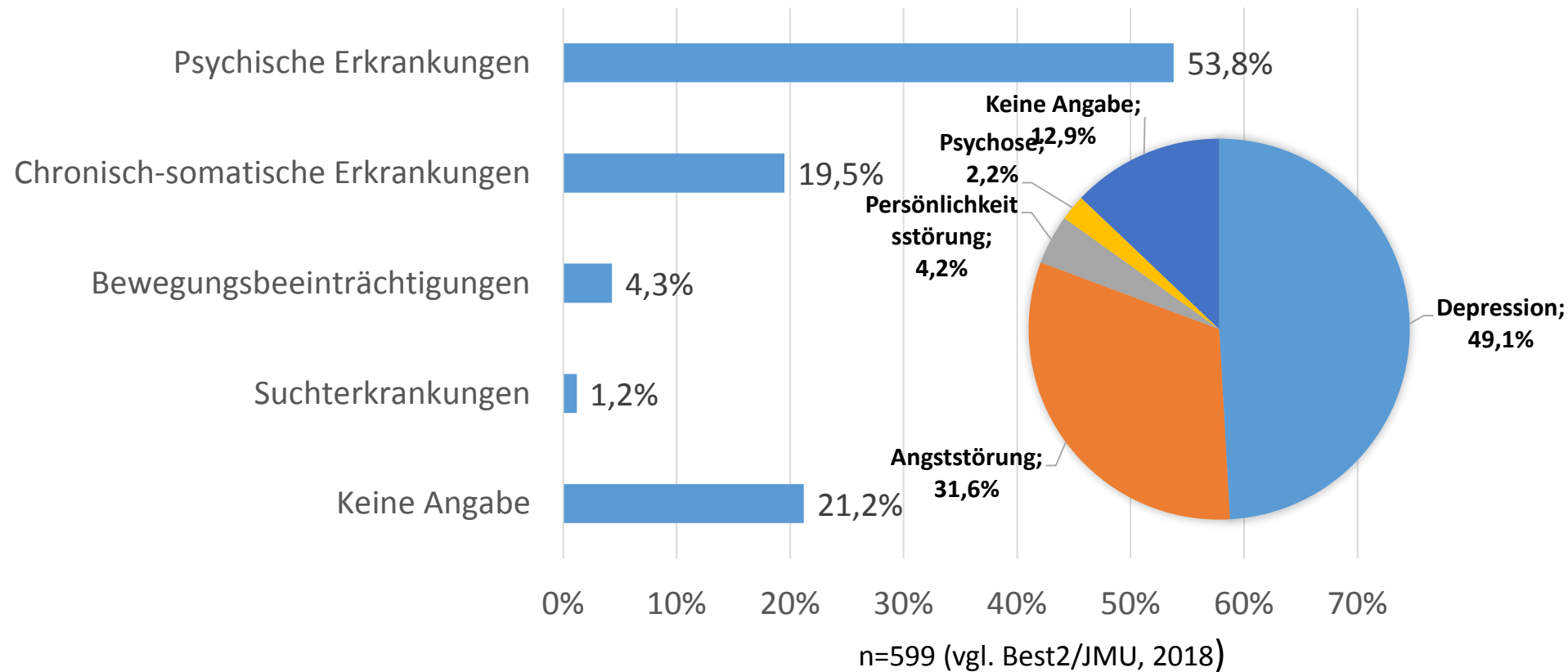
Prüfungsangst steigt, wenn Prüfung näher rückt. Effekt am größten, bei Prüfungen, die am Ende des Semesters sind (Lotz et al., 2017)

**Vorläufige Ergebnisse**

-

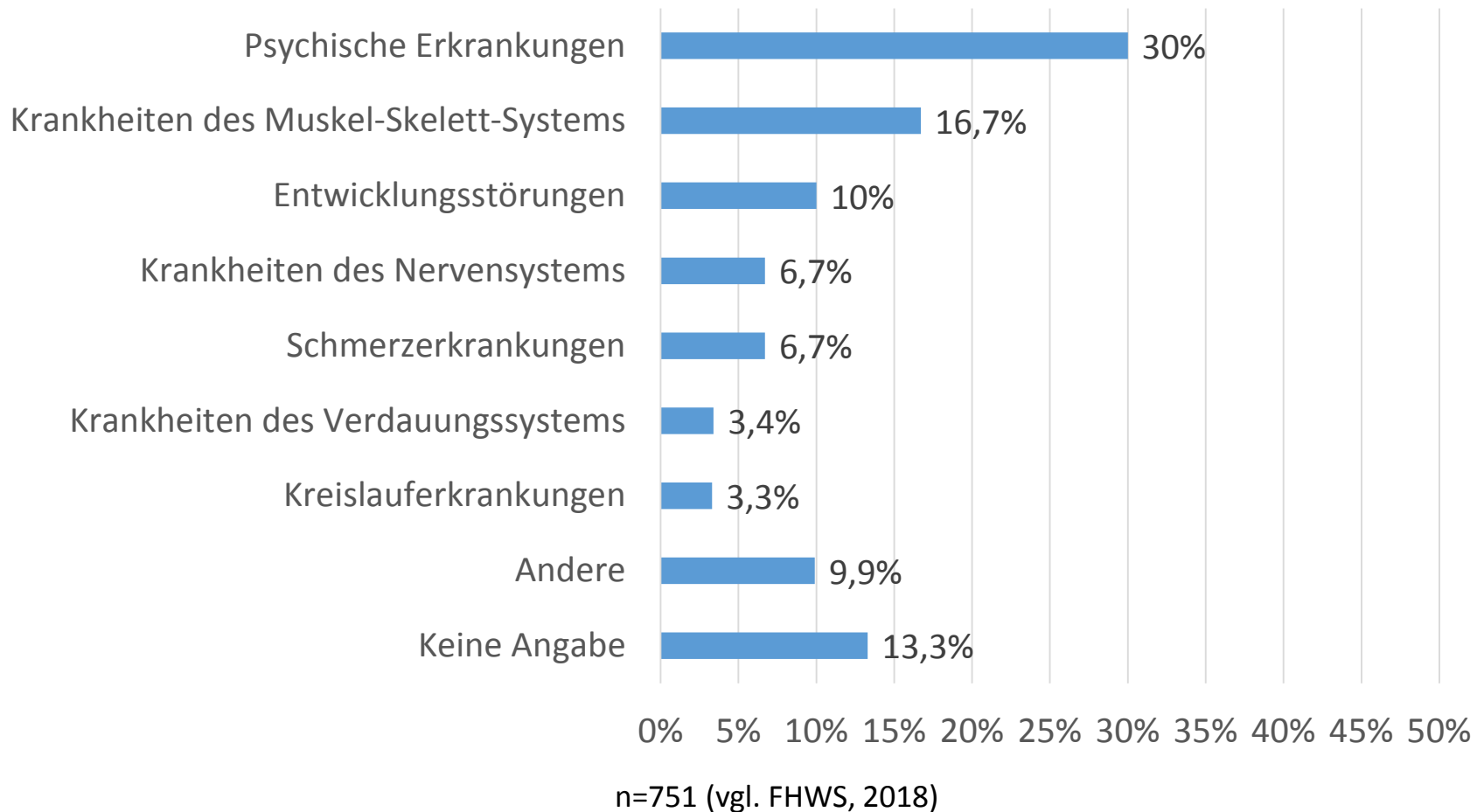
**Sekundärdatenanalyse**

# Beeinträchtigt Studierende - JMU



- Mehrfachbelastungen bei 7,8%
- Beeinträchtigung wirken sich (sehr) stark auf Studium aus: 63%
- Beeinträchtigungen wirken sich ständig aus: 50,8%
- Beeinträchtigung trat erst nach Studienbeginn auf: 19,9%

# Beeinträchtigt Studierende - FHWS

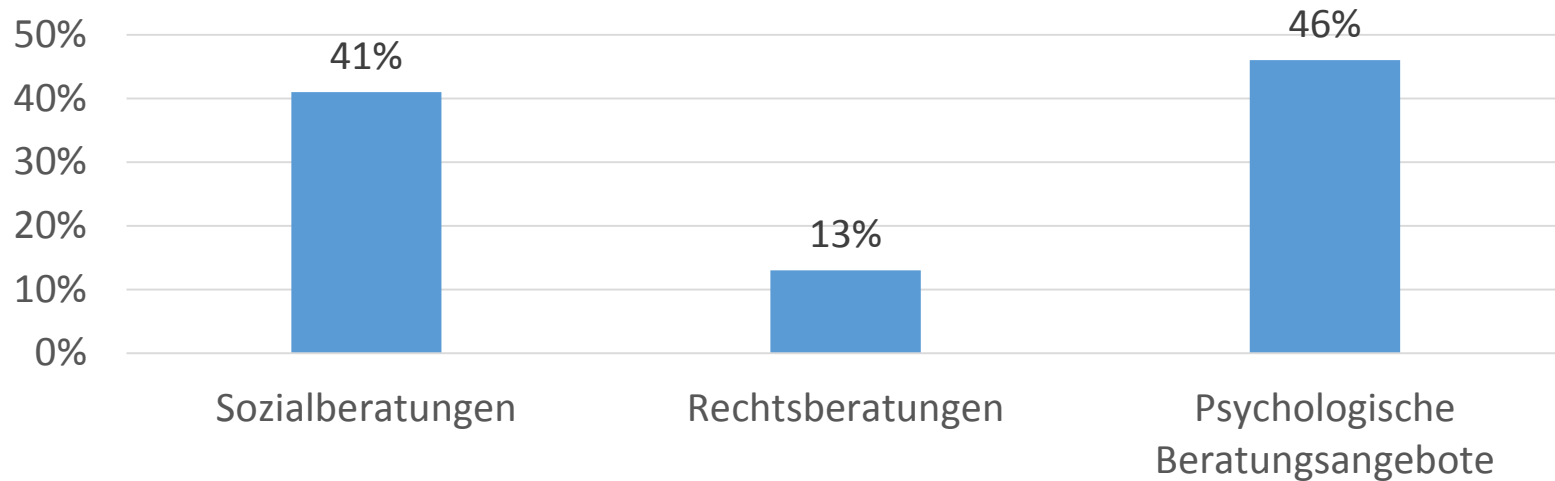


11,9% der FHWS-Studierenden leiden unter studienrelevanten Beeinträchtigungen

# Beratungsleistungen 2017

Organisation	Beratungen
Studentenwerk Würzburg	1.620 Beratungen (664 Rechtsberatungen, 222 Sozialberatungen, 743 psychologische Beratungen)
KIS - JMU	344 Beratungen (58% aufgrund psychischer Probleme und Belastungen)
FHWS	20% der beeinträchtigt Studierenden nehmen Beratungsangebot wahr
HfM	104 Konsultierungen (65 Studierende) in musikmedizinischer Sprechstunde

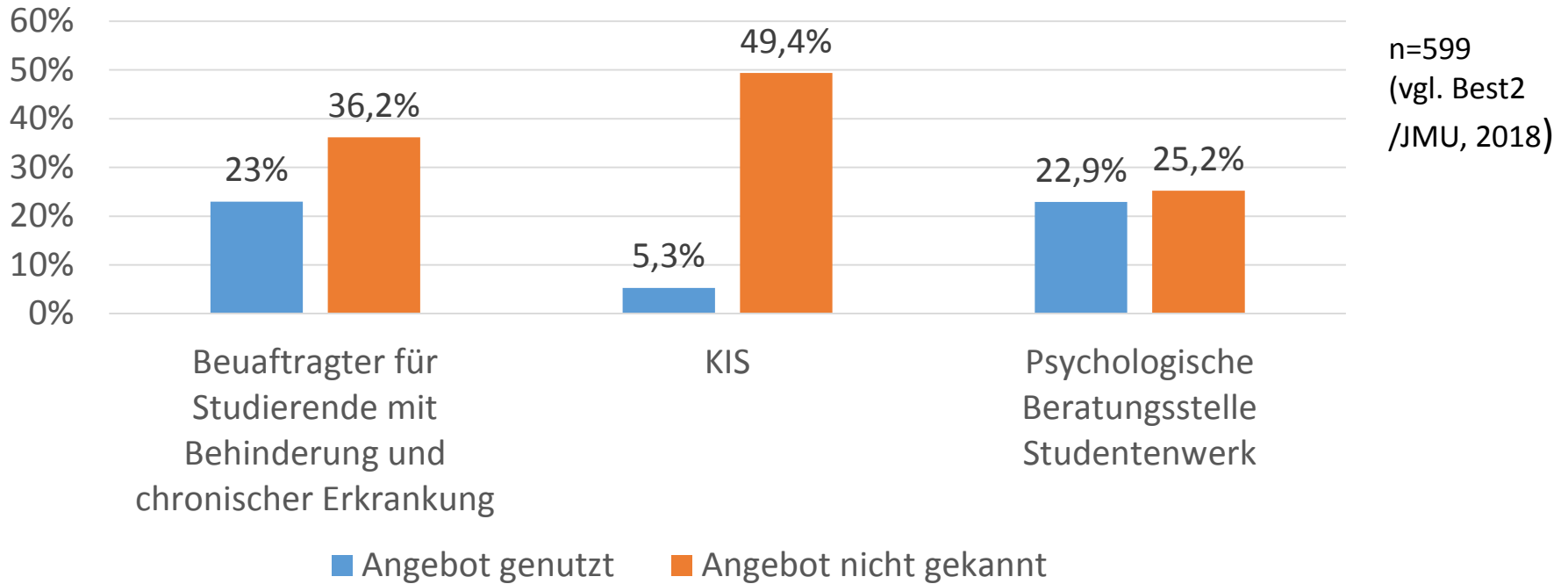
Beratungen des Studentenwerks Würzburg 2017



n=1620 (vgl. Studentenwerk Würzburg, 2018)

# Beratungsangebote JMU

## Nutzung und Bekanntheit Angebote JMU



Angebot hilfreich?	Anzahl %
Eher hilfreich/sehr hilfreich	70
Teils/teils	15,2
Eher nicht hilfreich/gar nicht hilfreich	14,8

n=599 (vgl. Best2/JMU, 2018)

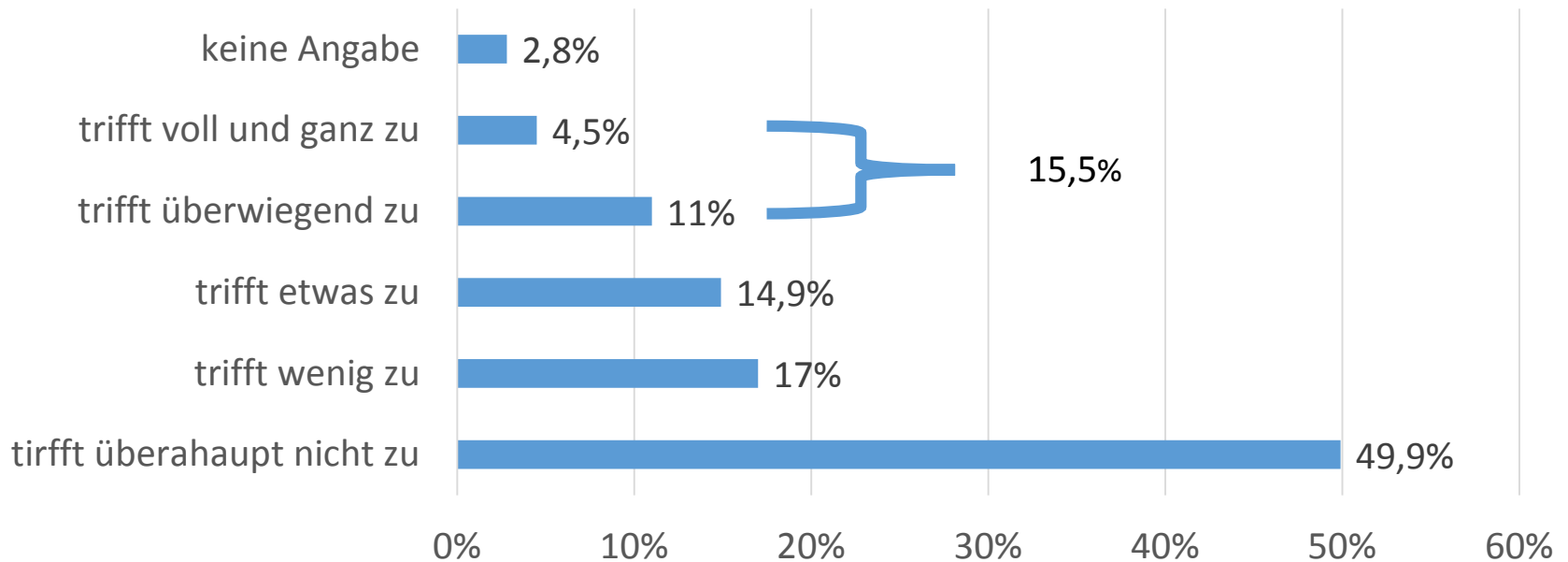


# Studierendenzufriedenheit - FHWS

27,8% Schwierigkeiten Erwerbstätigkeit und Studium zu vereinbaren

22,7% Schwierigkeiten Studium und Familie zu vereinbaren

"Ich bin häufig krank/habe psychische Belastungen"



(FHWS – Best-Fit, 2018)

**Vorläufige Ergebnisse**

-

**Bestandserhebung**

# Methodik

- Postalische Erhebung mittels standardisiertem Fragebogen

- n=42 Institutionen im regionalen Hochschulsetting



Händische Nachrecherche



- Deskriptive Datenauswertung (SPSS)
- Kategorisierung der Freitextantworten



Tragen Sie bitte nachfolgend ein Angebot pro Seite ein.  
Geben Sie hierfür zunächst bis zu drei Bereiche an, denen Sie das Angebot zuordnen würden.  
Anschließend tragen Sie bitte den Titel des Angebotes ein und beschreiben kurz dessen Inhalt.  
Beschreiben Sie dann bitte das Angebot mittels der standardisierten Fragen. Wenn keine Antwortkategorie passt, wählen Sie bitte die am ehesten passende Kategorie.

Bereiche der Gesundheitsförderung (bis zu drei Nennungen möglich)

<input type="radio"/> Stress	<input type="radio"/> Sucht	<input type="radio"/> ausländische Studierende
<input type="radio"/> Zeitmanagement	<input type="radio"/> Depression	<input type="radio"/> Familienförderung
<input type="radio"/> Prüfungsangst	<input type="radio"/> Angst	<input type="radio"/> körperliche Beeinträchtigungen
<input type="radio"/> Lernen/Lerntechniken	<input type="radio"/> Ernährung	<input type="radio"/> finanzielle Situation der Studierenden
<input type="radio"/> Leistungsdruck	<input type="radio"/> Bewegung	<input type="radio"/> Studienverlauf-/beratung
<input type="radio"/> Burnout	<input type="radio"/> Gewalt/sexuelle Gewalt	

Titel des Angebotes

Kurze Beschreibung des Inhalts

Zielgruppe	Studierende Studierende & Mitarbeitende Mitarbeitende	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Kosten für Studierende in €? (Erstattung durch Krankenkasse möglich?)		
Einzel- oder Gruppenangebot?	Einzel	<input type="radio"/>
	Kleingruppe (bis 12 Personen)	<input type="radio"/>
	Großgruppe (ab 13 Personen)	<input type="radio"/>
Falls Gruppenangebot: offenes oder geschlossenes Angebot?	offen (wechselnder Teilnehmer)	<input type="radio"/>
	geschlossen (gleichbleibende Teilnehmer)	<input type="radio"/>
Durchschnittliche Teilnehmerzahl?		
Häufigkeit des Angebots (pro Jahr)		
Umfang/Dauer in Minuten (z.B. „12 Einheiten à 60 Min.“)		
Durchführende Akteure (Berufsgruppen)		

## Fragebogen

dernden Angeboten für Studierende der Region Würzburg

des „Studierendengesundheit in Stadt und Kreis Würzburg (StuGeWü)“

durchgeführt von

Angewandte Wissenschaften Würzburg Schweinfurt,  
Angewandte Sozialwissenschaften,

der Universität Würzburg

und

Region<sup>plus</sup> Stadt und Landkreis Würzburg

**Ziel: Identifizierung bestehender gesundheitsfördernder Angebote für Studierende**

# Rücklauf & Angebote

Fragebogenrücklauf: 36%

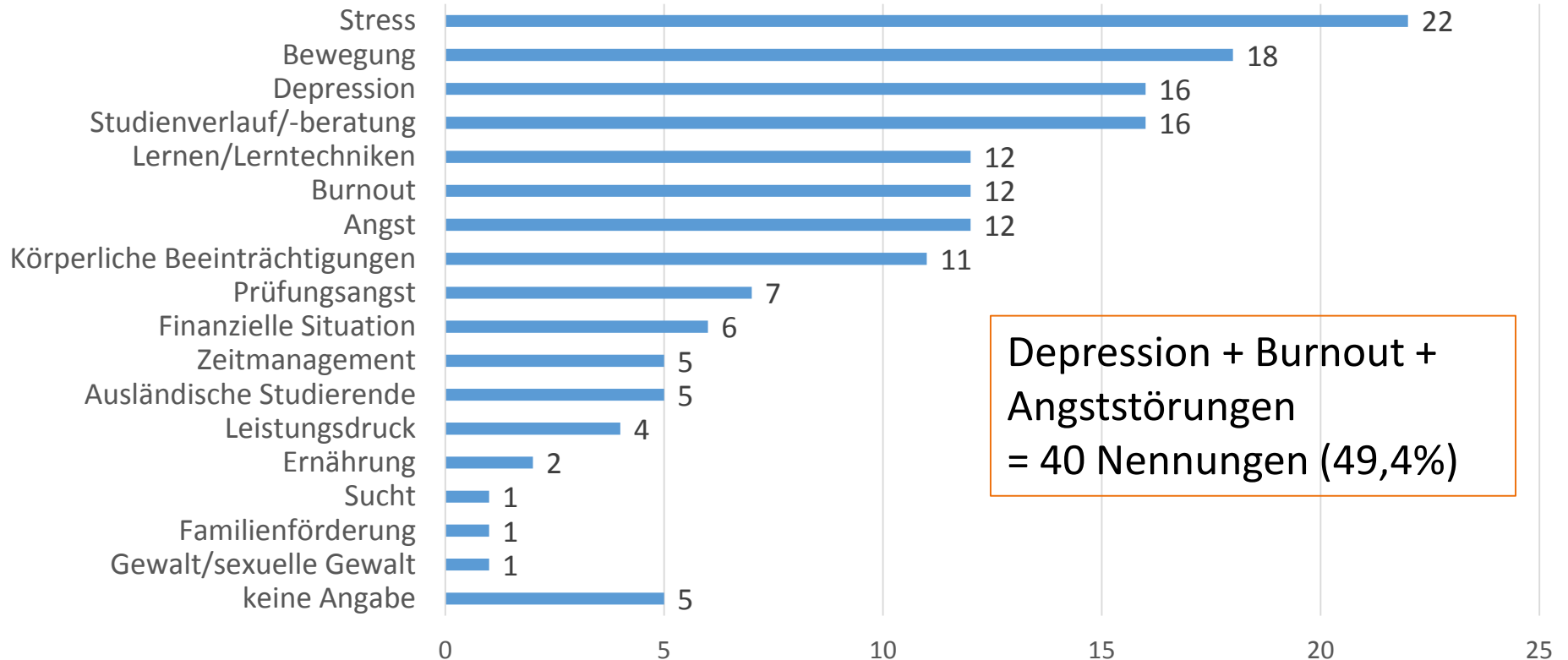
Identifizierte Angebote: n=81

+ 25 Organisationsbeauftragte bzw. Funktionsstellen

Organisation	Angebote	% von Gesamt
JMU	25	30,9
FHWS	9	11,1
HfM	15	18,5
Studentenwerk	7	8,6
ESG	10	12,4
KHG	11	13,6
Andere	4	4,9
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>100</b>

# Bereiche und Zielgruppe

## Gesundheitsbereiche



n=81; Mehrfachantworten möglich

## Zielgruppe der Angebote:

Studierende: 90,1%

Studierende und Mitarbeitende: 8,6%

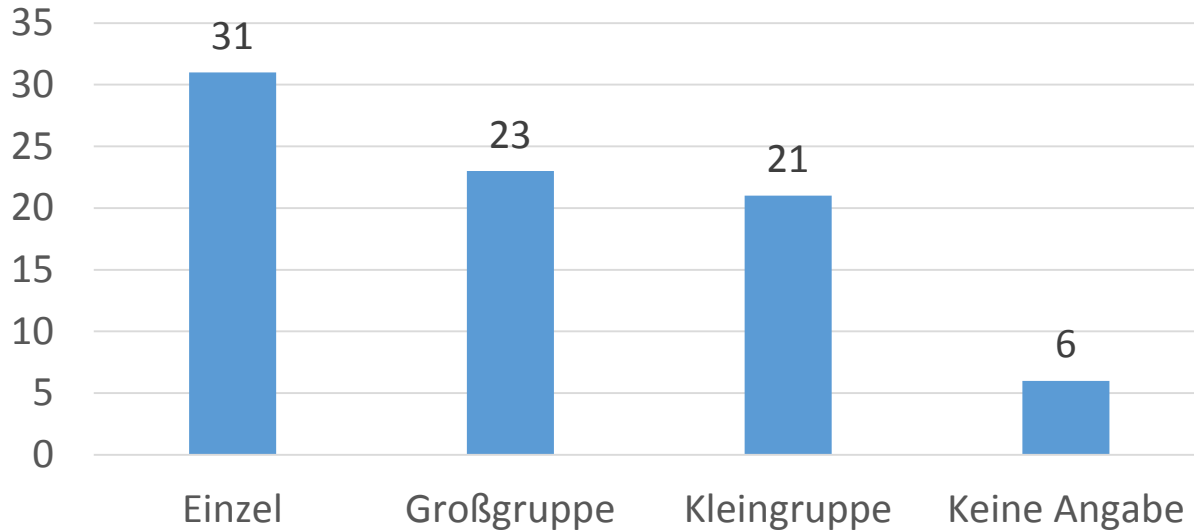
Keine Angabe: 1,3%

# Beteiligte Akteure/Professionen

Profession	Nennungen	% von Angeboten
Studierende	12	14,8
Ärzt/e/innen	12	14,8
Psycholog/en/innen	8	9,9
Psychotherapeut/en/innen	7	8,6
Hochschulbeauftragte und Verwaltungspersonal	7	8,6
Yoga-Lehrer/innen	7	8,6
Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagogen/innen	6	7,4
Wissenschaftliches und Lehrpersonal	5	6,2
Theolog/en/innen	4	4,9
Studienberater/innen	4	4,9
Sonstige Therapeut/en/innen und Berater/innen	13	16
Keine Angabe	13	16

# Durchführungsmodalität

## Sozialform



n=81;

Mehrfachantworten möglich

Kleingruppe: 2-12 TN

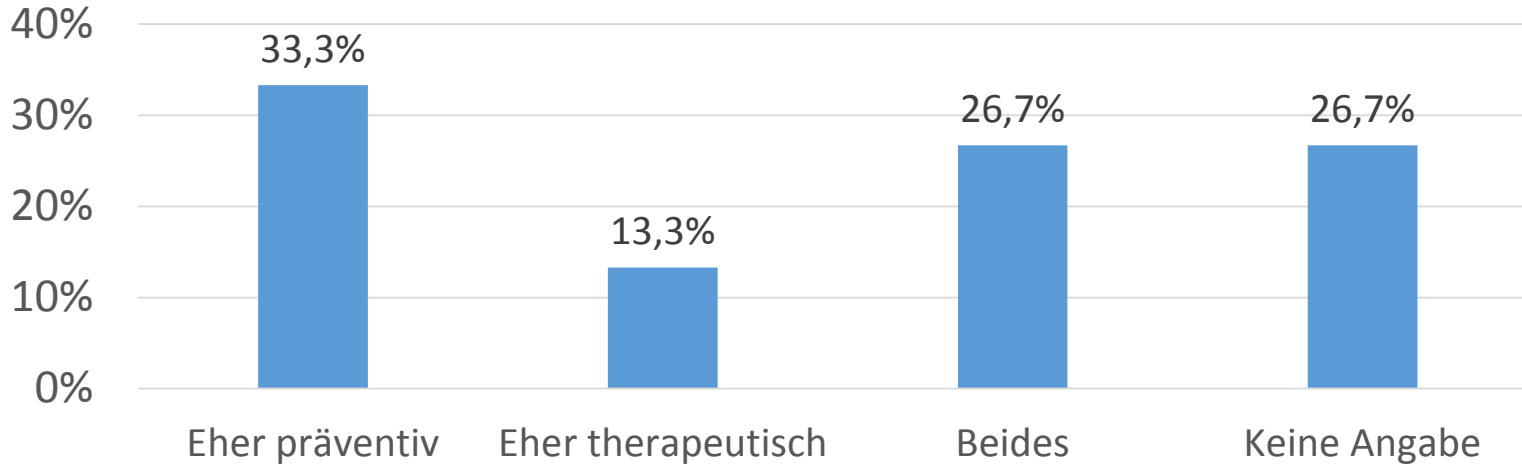
Großgruppe: ab 13 TN

Art	Anzahl
Offen	16 (36,4%)
Geschlossen	17 (38,6%)
Keine Angabe	11 (25%)

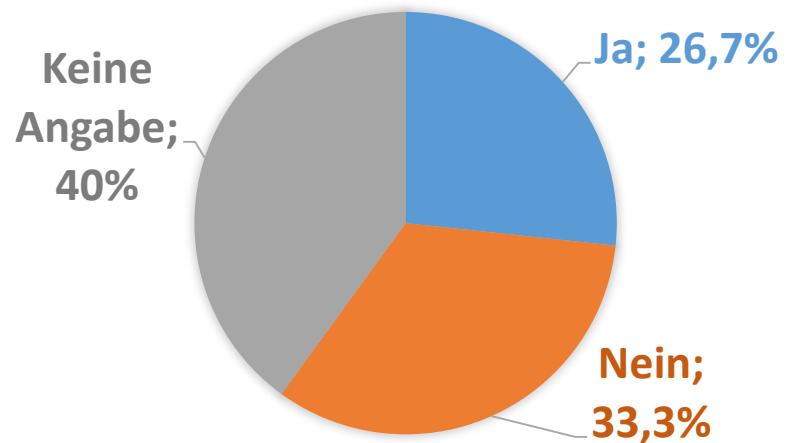
Art der Gruppenangebote; n=44

# Ausrichtung & konzeptionelle Einbettung

Ausrichtung der Angebote



ANGEBOTE KONZEPTIONELL EINGEBETTET?





# Weitere Ergebnisse

## Kosten der Angebote:

Kostenlos: 52 (64,2%); Kostenpflichtig: 13 (16,1%); Keine Angabe: 16 (19,7%).

M (kostenpflichtig) = 15,60 €

R (kostenpflichtig) = 4 € - 50 €

## Anzahl an Teilnehmenden:

M = 17

R = 1 – 200

## Häufigkeit:

Alle Angebote werden wiederkehrend, mindestens 1 Mal/Jahr angeboten.  
Einzelberatungen werden meist fortlaufend, je nach Bedarf angeboten

## Dauer/Umfang:

M = 60 Min.

R = 30 Min. - ganztägig

Der Umfang der Einzelangebote richtet sich oftmals nach dem Bedarf der Studierenden

# Ausblick & Fazit

# Fazit

Evidenzlage zur Studierendengesundheit zeigt Bedarf v.a. im Bereich psychische Gesundheit und Belastungen sowie Alkoholkonsum

„Würzburger“ Studierende zeigen vergleichbare Belastungen und Bedarfe wie Studierende in nationale Stichproben

Vielzahl regionaler Angebote für Studierende, viele davon befassen sich mit der o.g. Thematik

Diskrepanzen zwischen geäußertem Bedarf und Angebotsnutzung

- Mgl. Defizite im Bereich Sichtbarkeit, Zugangshürden, Vernetzung
- Fokusgruppen mit Studierenden

# Ausblick

## **Finale Auswertungen der vorgestellten Erhebungen**

### **Fokusgruppen mit Studierenden im März 2019**

- Bedarfsanalyse
- 2-3 Fokusgruppen mit n=25 TN
- Qualitative Inhaltsanalyse in Anlehnung an Mayring (2016)

### **Expertenworkshop im Mai 2019**

- Teilnehmer: Hochschulleitungen, kommunale Entscheidungsträger, Wissenschaft
- Ableitung von Handlungsfeldern für die Optimierung der Gesundheitsförderung
- Planung eines gemeinsamen, weiteren Vorgehens

## **Wissenschaftliche Verwertung der finalen Ergebnisse**

# Herzlichen Dank!

## Kontakt:

FHWS

E-Mail: [malte.klemmt@fhws.de](mailto:malte.klemmt@fhws.de)

Universität Würzburg

E-Mail: [malte.klemmt@uni-wuerzburg.de](mailto:malte.klemmt@uni-wuerzburg.de)